



Republik Österreich  
DER BUNDESKANZLER

II-10068 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 2  
Tel. (0222) 531 15/0  
DVR: 0000019

Zl. 353.100/0-I/6/90

13. Februar 1990

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Rudolf PÖDER

Parlament  
1017 W i e n

4715/AB  
1990 -02- 14  
zu 4776/J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Edgar Schranz, Mag. Brigitte Ederer und Genossen haben am 15. Dezember 1989 unter der Nr. 4776/J an die Bundesregierung eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Weltausstellung gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

"Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung - planen die einzelnen Ressorts - im Hinblick auf die Weltausstellung im zweiten Wiener Gemeindebezirk?"

Diese Anfrage beantworte ich namens der Bundesregierung wie folgt:

Zur Gestaltung der EXPO 1995 hat die Stadt Wien Projekte von vier Architektenteams eingeholt. Die Ergebnisse werden nunmehr zum sogenannten Leitprogramm für die Stadtentwicklung unter Berücksichtigung der EXPO 1995 verarbeitet. Sodann wird von der Stadt Wien eine Ausschreibung für einen Architektenwettbewerb vorbereitet, der neben dem Standort der EXPO 1995 vor der UNO-City auch die Bereiche Reichsbrücke, Donauinsel, Lasalle-

- 2 -

straße, Praterstern und Praterstraße berücksichtigen soll und somit auch in den zweiten Wiener Gemeindebezirk übergreift. In weiterer Folge soll die Durchführung dieses Wettbewerbs von der EXPO-VIENNA, Wiener Weltausstellungs-AG, übernommen werden.

Über infrastrukturelle Maßnahmen auf dem Gebiet des Straßenbaus, Bahnbaus und des ruhenden Verkehrs werden derzeit im Rahmen von Beamtenkomitees Beratungen durchgeführt. Dabei ist davon auszugehen, daß die zur Diskussion stehenden Projekte unabhängig von der Weltausstellung 1995 bereits in die infrastrukturellen Planungen aufgenommen worden waren, deren Priorität (Fertigstellung bis 1995) aufgrund dieser Veranstaltung aber neu zu setzen ist.

Die Planungs- und Errichtungsaufgabe der EXPO-VIENNA AG, somit die Herstellung der für den eigentlichen Betrieb der Weltausstellung 1995 unmittelbar erforderlichen Gebäude und Anlagen, ist auf das Weltausstellungsgelände gemäß dem derzeitigen Planungsstand (anschließend an UNO-City) gerichtet. Dieses befindet sich im 22. Wiener Gemeindebezirk. Eine etwaige Einbeziehung des Nordbahnhofs (2. Bezirk) durch die EXPO-VIENNA AG ist derzeit nicht absehbar.

Sowohl die politischen Entscheidungsträger für die Durchführung der Weltausstellung Wien - Budapest 1995 als auch die Verkehrsexperten sind sich darin einig, daß die Weltausstellung nur dann klaglos abgewickelt werden kann, wenn ein Großteil der Besucher öffentliche Verkehrsmittel benutzt. Dies betrifft sowohl die großräumigen Verkehrsströme als auch die kleinräumigen Besucherströme zum und vom Weltausstellungsgelände.

Daher ist es wichtig, den öffentlichen Verkehr, insbesondere den öffentlichen Personennahverkehr, entscheidend auszubauen und zu verbessern. Der öffentliche Verkehr muß eine qualitativ gleichwertige Alternative zum Individualverkehr sein. Zur Erreichung dieses Ziels sind Maßnahmen auf mehreren Ebenen vorgesehen:

- 3 -

- Infrastrukturausbauten und Netzzusammenschlüsse
- Anschaffung neuen Wagenmaterials
- Schaffung von Verkehrsleitsystemen
- Tarifliche Anreize und Preisstaffelungen
- Verbindung zwischen Fahrkarten im öffentlichen Verkehr und Weltausstellungskarten
- Werbemaßnahmen für den öffentlichen Verkehr.

Im speziellen Fall des zweiten Wiener Gemeindebezirks kommt daher all diesen Maßnahmen besondere Bedeutung zu, da ein wesentlicher Teil der Verkehrsströme diesen Teil Wiens berührt. Im konkreten Fall sind folgende Maßnahmen geplant:

- Intervallverdichtung auf der S-Bahn Stammstrecke (Entlastung durch Wiedererrichtung der Verbindung zwischen Nordwestbahn und Nordbahn) und auf den U-Bahnlinien,
- Adaptierung des Bf Wien Nord,
- Errichtung eines EXPO-Bahnhofs am Handelskai im Bereich des sog. "Papstbahnhofes" und Verlängerung der S 45 (Hütteldorf - Penzing - Heiligenstadt).

Es bestehen auch Überlegungen zur Schaffung einer Einbindung des Donau-Schiffahrtsverkehrs.

Seitens der Bundesstraßenverwaltung sind im Bereich der B 8 Angerner Bundesstraße und B 227 Donaukanal Bundesstraße (Franzensbrückenstraße - Donaukanal) Adaptierungsarbeiten vorgesehen.

Um den Individualverkehr vom unmittelbaren Ausstellungsbereich fernzuhalten, wurden Park-and-Ride-Konzepte entwickelt.

Für den Bereich des Bundeshochbaus ist zu bemerken, daß die Errichtung von Baulichkeiten für Zwecke der Weltausstellung nicht im Aufgabengebiet des Bundeshochbaus liegt.

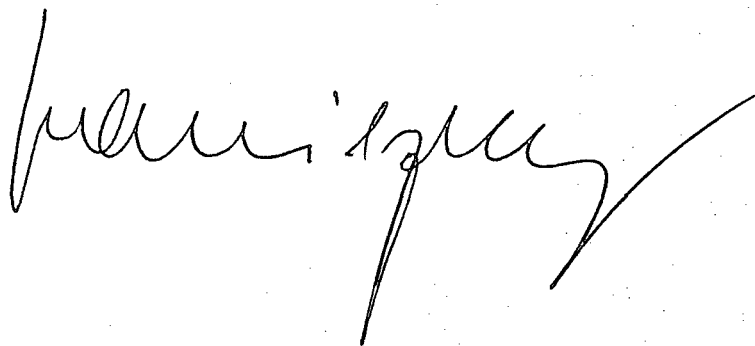
- 4 -

Allerdings wird die Weltausstellung in mehrfacher Hinsicht Auswirkungen auf Bundesbauten haben. Zum einen gelten die Bundesmuseen und Schlösser als unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Rahmenprogramms zur Weltausstellung. Daher werden die vorgesehenen Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen bis 1995 abzuschließen sein. Im zweiten Wiener Gemeindebezirk ist die Revitalisierung der Nebengebäude im Augarten vorgesehen, die Sanierung der Prunkbauten ist bereits begonnen worden.

Die EXPO 1995 bringt auch eine Chance für Impulse auf dem Gebiet der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik mit sich.

In welchem Umfang diese Chance genutzt wird, hängt in erster Linie davon ab, wie die Planung und Umsetzung organisiert wird.

Die beschäftigungspolitischen Handlungsfelder sind vielfältig: Sie reichen vom Hoch- und Tiefbaubereich, Fremdenverkehr, Ausrüstungsindustrie bis zu den Verkehrs- und Kommunikationsbranchen. Nicht zuletzt bietet sich die Möglichkeit, unterschiedliche kulturelle Aktivitäten zu stärken und Kultur als wichtiges zukünftiges Arbeitsfeld zu verbreitern.

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Hans' or similar, with a long, sweeping horizontal stroke extending to the right.